

L-01-155 Schule fürs Leben - Bessere Schulen, mehr Qualität und gerechtere Bildungschancen für die Kinder dieser Stadt

Antragsteller*in: Björn Simon Selle (Berlin-Tempelhof/Schöneberg KV)

Änderungsantrag zu L-01

Von Zeile 154 bis 156 einfügen:

pädagogische Ansätze überdacht und neu konzipiert werden. Digitalisierung muss Pädagogik folgen, nicht andersherum.

Allerdings dürfen wir nicht dem Trugschluss unterliegen, Digitalisierung als ein rein technisches Problem zu begreifen. Unsere bisherige Vorstellung von einer geregelten, klaren Arbeitswelt wird an ihr zerbrechen. Sie wird uns mehr freie Zeit zur Verfügung stellen, die wir zur Selbstverwirklichung nutzen können. Sie fordert damit unser bisheriges Belohnungssystem heraus, welches auf extrinsischer Motivation beruht und schon in der Schule als Leitbild dient. In einer mehr und mehr digitalisierten Welt findet dieses System endgültig keine Existenzberechtigung mehr. Berlin muss sohin neue Wege einschlagen. Schule lege daher den Schwerpunkt darauf, die intrinsische zu fördern und folglich zum bestehen im digitalen Wandel befähigen.

Ob wir nun die Automation gebrauchen, neue Freiheiten zu erlangen oder zu von Reizen überfluteten, motivationslosen Datenstränge verkommen - Wir stehen an einem Wendepunkt. Eine moderne Schule bietet die Grundlage, diesen Kampf zu unseren Gunsten zu entscheiden.

Begründung

Wir sollten uns nicht verschrenken, sondern mal groß denken! Wir haben im Zuge der Digitalisierung die Chance, Utopien zu entwickeln und auf diese hinzuarbeiten. Eine Dystopie gibt es auch ohne unser Zutun. Wenn Arbeitsplätze durch Digitalisierung abgeschafft werden, müssen die Menschen darauf vorbereitet werden, künftig ihren Tag aus eigener Motivation heraus zu gestalten, ohne dass der Halbe für Lohnarbeit aufgewendet wird.